

ARMINIA



SUPPORTER

Das offizielle Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

November 2013 | Ausgabe 32

Fan- & Förderabteilung-ASC



**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters-club.de

Interview mit Bernard Kiezewski

Außerdem: Das Neueste aus den Abteilungen und viele weitere Infos

mit Poster im Heft

Mitgliedschaft im Arminia Supporters Club

Aufnahmeantrag - Ja, ich möchte ASC-Mitglied werden ...

Fan- & Förderabteilung (Arminia Supporters Club)

Halbjahresbeiträge Erwachsene: 42,00 €, Ermäßiggt: 24,00 €
(Der Beitrag wird im April und Oktober eingezogen.)

Antragsteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Berechtigung durch eine Kopie des Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu beizubringen.

Schüler Student Rentner Schwerbehinderter

Bitte in **DRUCKBUCHSTABEN** ausfüllen!

Vorname* _____ Name* _____

Straße* _____ PLZ & Ort* _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum* _____

X

Datum und Unterschrift des Antragstellers _____ bei Minderjährigen Unterschrift Erziehungsberechtigter _____

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge halbjährlich zu Lasten meines/unseres Giro-/Postscheckkontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber* _____

(Name & Adresse vom Kontoinhaber, falls vom Antragsteller abweichend)

Kreditinstitut* _____ Bankleitzahl* _____

Kontonummer* _____

X

Datum und Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter oder, falls vom Antragsteller abweichend, der Kontoinhaber)

*Pflichtfelder

Der Antrag kann ausgefüllt an den Arminia Supporters Club, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld geschickt werden oder in der Geschäftsstelle sowie an den ASC-Ständen abgegeben werden.

Aktuelle Informationen und alle Vorteile deiner Mitgliedschaft auf:
www.arminia-supporters-club.de



Fan- & Förderabteilung - ASC



Liebe ASC'ler,

der Präsident aus Eurer Mitte ist jetzt seit Ende August im Amt. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Ich weiß dieses sehr zu schätzen und werde Alles zum Wohl unserer Leidenschaft ARMINIA geben.

Der ASC, die größte Abteilung im Verein, hat aufgrund seines Auftrages eine besondere Bedeutung. Wer kann das besser beurteilen, als der ehemalige Abteilungsleiter, der jetzt Präsident des ganzen Vereines ist. Aus diesem Grund ist es mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle einmal Danke zu sagen für all die ehrenamtli-

chen Stunden, welche in dieser Abteilung geleistet worden sind. Und wir brauchen Euch weiter und noch intensiver, um den Verein weiterhin nach vorn zu bringen.

Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viel erreicht, wir sind aber noch lange nicht über den Berg. Die Sanierung der Arminia-Gruppe steht absolut im Vordergrund und wird eisern verfolgt. Der sportliche Erfolg der 1. Mannschaft sowie der geglückte Start aller Abteilungen hilft mir enorm dabei und ist für mich Ansporn, das Ziel weiter stur, hartnäckig und kämpferisch zu verfolgen. Dabei bin ich auf jede Unterstützung angewiesen, um die ich herzlich bitte. Der Spaß darf aber dabei nicht auf der Strecke bleiben, nur fröhliche Menschen können Ziele erreichen, das ist mein Motto.

Ferner hat der ASC in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum, das werden wir mit Sicherheit gebührend feiern, und natürlich bin ich als ASC'ler dabei, versprochen!

Mit schwarz-weiß-blauen Grüßen

Hans-Jürgen Laufer

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungs-vorstand und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Winkelmann, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Sebastian Kraus, Herford

Koordination: Ulrike Polenz

Gestaltung: Designbüro Freise, Lina Loos

Druck: Druckerei art + image GmbH, Minden

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 10. Oktober 2013

Autoren: Sebastian Kraus, Jan-Hendrik Grotevent, Manuela Kluziak, Hans-Jürgen Laufer, Ditta Sokolowsky, Ulrike Polenz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: DSC Arminia Billard und Altliga, Manuela Kluziak, Tim Placke/ DSC, Bernard Kiezewski, Jan-Hendrik Grotevent, Ulrike Polenz, privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporters-club.de.

Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

ASC Intern

WAS IN DER LETZTEN ZEIT BEIM ASC PASSIERT IST



Mitgliederschals am Pavillon

Alle Abteilungsmitglieder, die ihren ASC-Begrüßungsschal bisher noch nicht abgeholt haben, können das nach wie vor bei jedem Heimspiel am Pavillon am Eingang Süd. Ihr müsst lediglich Euren Mitgliedsausweis mitbringen und vorzeigen, um den Schal – Euer Begrüßungsgeschenk vom ASC – mitnehmen zu können. Das gilt ausdrücklich nicht nur für Neumitglieder, sondern auch für alle, die schon früher Mitglied im ASC geworden sind und ihn bisher noch nicht abgeholt haben.

Neues Logo

Im Zuge der CI-Umstellung in der Sommerpause hat inzwischen auch der ASC ein neues Logo bekommen und nach und nach werden die alten Schriftzüge durch die neuen ersetzt. Schon der 30er Supporter erschien im neuen Design, inzwischen werden auch Webseite und andere Internetseiten, wie z.B. unsere Facebookseite oder auch der Spendeshop, mit dem neuen Logo versehen. Nach und nach werden auch die noch fehlenden Dinge folgen, insbesondere Fanmobil- und Pavillonbeklebung sowie die Arbeitskleidung, jeweils

abhängig davon, diese Änderungen auch finanzieren zu können.



Fan- & Förderabteilung - ASC

10-jähriges Jubiläum steht bevor

Am 6. Dezember ist es soweit, der ASC wird 10 Jahre „alt“. Mit der damaligen Gründungsversammlung begann 2003 eine Entwicklung, die wir selbst nicht in diesem Tempo erwartet hatten und die inzwischen eine Abteilung hat wachsen lassen, die sich in vielfältiger Weise für die Mitgliederinteressen einsetzt.

Ein ausführlicher Rückblick auf 10 Jahre ASC wird in der kommenden Supporter-Ausgabe zu lesen sein, schon jetzt möchten wir Euch aber auf die geplante Jubiläumsfeier aufmerksam machen, die am 04. Januar stattfinden soll. Leider ist diese nicht wie ursprünglich geplant am 06. Dezember möglich, da das Heimspiel gegen Dresden auf diesen Tag angesetzt wurde. Der Vorverkauf wird in Kürze starten und die Ankündigungen auch auf Webseite und Facebookseite veröffentlicht. In jedem Fall seid Ihr schon jetzt herzlich eingeladen, zu feiern, Spaß zu haben und in schwarz-weiß-blauer Runde das ein oder andere Fass zu leeren!

Teamleiter Supporter

Mit dieser Ausgabe hat erneut Ulrike Polenz die Teamleitung des Supporter übergangsweise und mindestens bis zum Jahresende übernommen. Da Markus Freise beruflich seit dem Sommer sehr stark eingespannt ist und ein Ehrenamt in dem Ausmaß „nebenher“ nicht mehr möglich war, ist zunächst eine Arbeitsteilung bis zum Jahresende vereinbart worden. Für 2014 wird nun erneut nach einer dauerhaften Lösung gesucht, bei der wir für jede Unterstützung dankbar sind! Wer Interesse hat, selbst mal für den Supporter zu schreiben oder an den Heften mitzuarbeiten, kann sich jederzeit an Ulrike wenden: entweder im Stadion oder auch per Mail an polenz@arminia-supporters.de .

Spenden werden weiterhin benötigt

Auch wenn es ruhiger geworden ist um die Finanzen im DSC, so hilft doch nach wie vor jede Spende, Arminia weiter zu stabilisieren und die Zukunft positiv zu gestalten. Im Spendeshop sind zahlreiche Artikel eingestellt, für die zweckgebunden gespendet werden kann und bei denen Ihr ganz genau wisst, wofür Euer Geld verwendet wird. Auch am Pavillon besteht die Möglichkeit, bei allen Heimspielen die Spenden für diese Artikel vorzunehmen, sodass nicht unbedingt online gespendet werden muss, wenn Ihr Arminia oder gezielt Abteilungen unterstützen möchtet. Ob Hartalm, Billard oder Nachwuchsabteilung – die

Möglichkeiten sind zahlreich und helfen dem Verein in jeder Hinsicht!

WDR-Bericht „Blind im Stadion“

Am 7. Oktober hat der WDR in seiner Lokalzeit Bielefeld einen schönen Bericht über ASC-Mitglied Martina Nesterok gesendet, der beim Spiel gegen Kaiserslautern aufgezeichnet wurde. Im Bericht geht es vor



allem über die Leidenschaft, die auch blinde Fans mit Arminia verbindet, selbst wenn sie nie einen Spielzug so verfolgen können, wie es sehende Fans an jedem Spieltag machen. Die Sehbehindertenkommentierung hilft dabei, nicht nur anhand der Atmosphäre und der wechselnden Geräuschkulisse dem Spiel folgen zu können, sondern das Spielgeschehen sowie das „Drumrum“ zeitgleich bildlich beschrieben zu bekommen. So kommen im Bericht auch unsere Aktiven Alex Friebe (Sehbehinderten-Kommentator) sowie Jörg Winkelmann (Behindertenbeauftragter) zu Wort und geben Einblick in die Beweggründe und Ziele ihrer Arbeit.

Nachdem wir den WDR für seine Berichte mitunter auch schon harsch kritisiert haben, verdient dieser ein besonderes Lob. Er ist wirklich gelungen und eine absolut treffende Darstellung! Wir hoffen, ihn Euch auch dauerhaft auf unserer Webseite zur Verfügung stellen zu können. Sollte das gelingen, ist er (vermutlich schon jetzt) im Videoarchiv auf www.arminia-supporters.de zu finden.

Erfolgreicher Einsatz für Anhörungsrecht

Innerhalb der Fan-AG hat sich der ASC für die Einrichtung einer Stadionverbotskommission in Bielefeld, insbesondere für ein regelmäßiges Anhörungsrecht, eingesetzt. Auf der Grundlage der von Sebastian Kraus ausgearbeiteten Konzeption wurde dieses Anliegen von der Fan-AG vorangetrieben und stieß im DSC auf offene Ohren. Bei einer für Betroffene so einschneidenden Maßnahme, wie es ein Stadionverbot darstellt, sollten so viele Fakten wie möglich in die Beurteilung einfließen, wobei die Darstellung des Betroffenen selbst einen sehr wichtigen Punkt darstellt. Nach Möglichkeit sollen Anhörungen im persönlichen Gespräch mit der Kommission stattfinden, um auch bei eventuell folgenden Bewährungsanfragen auf diese Bezug nehmen zu können und damit die Entwicklung im Einzelfall besser beurteilen zu können. Die Stadionverbotskommission wird nun ihre Arbeit aufnehmen. In ihr werden sowohl Fan-AG-Vertreter als auch DSC-Verantwortliche vertreten sein und gemeinsam eine einzelfallgerechte Empfehlung erarbeiten.

Fanmobil wieder im Einsatz

Nachdem zum Spiel bei St. Pauli ein Ersatzwagen im Einsatz war, ist unser Fanmobil seit Ingolstadt wieder „ganz normal“ dabei. Zwar musste die gesamte linke Seite erneuert werden (hier hatte der Zinken eines Gabelstaplers ein Loch in die Seitenwand gerissen), was erfreulicherweise aber keinen allzu langen Ausfall verursacht hat.

Aufgrund seines Alters, der gelaufenen Kilometer und der damit häufiger werdenden Reparaturen versuchen wir aktuell eine Möglichkeit zu finden, unser liebgewonnenes Gefährt durch ein jüngeres Fahrzeug zu ersetzen. Bis hier eine abschließende Entscheidung getroffen ist, haben wir auch die Neubeklebung zurückgestellt. Wir danken allen Einsendern von Bildern für die tollen Aufnahmen, sie werden dem Fanmobil ein großartiges Aussehen geben! Gleichzeitig entschuldigen wir uns, dass sich die Umsetzung etwas verzögert – aber sie wird kommen, versprochen!

AUS DEM SUPPORTER-LEXIKON



Was ist die

Jugendordnung

In jeder Supporter-Ausgabe stellen wir jeweils drei Begriffe vor, die rund um den ASC oder den Fußball von Bedeutung sind. Viele tauchen auch regelmäßig in unseren Texten auf, wobei nicht immer vorausgesetzt werden kann, dass ihre Bedeutung allen Lesern bekannt ist. Damit im Zweifel schnell mal nachgeschlagen werden kann, was sich genau hinter einem bestimmten Begriff verbirgt, ist das gesamte Lexikon auch auf unserer Internetseite zu finden.

Ihr müsst also nicht warten, bis die gesuchte Erklärung auch im Supporter erscheint – schaut mal vorbei unter www.arminia-supporters.de!

Die Jugendordnung (JO) ist eine der drei Ordnungen des Vereins DSC Arminia Bielefeld. Sie regelt abteilungsübergreifend die relevanten Belange für sporttreibende Kinder und Jugendliche, die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld e.V. sind. Sie legt für die Organe Vereinsjugendtag, Vereinsjugendausschuss, Abteilungsjugendtage und Fachjugendausschüsse Rechte und Pflichten fest, beschreibt deren Aufgaben und Zustandekommen. Änderungen der Jugendordnung obliegen dem Vereinsjugendtag.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

DER ASC IM GESPRÄCH MIT BERNARD KIEZEWSKI

Interview



Bernard Kiezewski über seine Arbeit mit und für die Abteilungen.

Schön, dass Du heute so kurzfristig Zeit für das Interview gefunden hast!

Auch an dieser Stelle nochmal einen herzlichen Glückwunsch vom ASC zur Wahl! Wir und unsere Leser wollen Dich jetzt ein bisschen kennenlernen, was Du machst und wo Du so herkommst, unsere erste Frage geht daher auch gleich in die Richtung:

Wie und wann bist Du zu Arminia gekommen?

Generell ist unsere Familie schon immer sehr sportbegeistert gewesen und ich selbst habe auch schon 40 Jahre lang Fußball gespielt. Meine Frau spielt Tennis und meine beiden Kinder spielen Fußball. Insofern gilt die Leidenschaft dem Fußball und war immer ein Ausgangspunkt. Meine Tochter spielt auch hier in der ersten Damenmannschaft aktiv und das war letztendlich für mich der Anlass, mich über meine Mitgliedschaft hinaus im Verein ehrenamtlich zu engagieren.

Ich bin dann stellvertretender Abteilungsleiter an der Seite von Werner Jöstingmeyer geworden. Diese Arbeit hat mir in den vergangenen Jahren viel Spaß gemacht und in der Zeit habe ich letztendlich auch gesehen, mit welchem Herzblut und Engagement in allen Abteilungen gearbeitet worden ist und wird. Das hat mich sehr beeindruckt und auch motiviert, noch mehr zu machen.

Nachdem Herr Dr. Zillies sein Amt niederlegt hatte, hatte mich Herr Laufer angesprochen, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnte. Herr Laufer und ich hatten uns im Rahmen der Abteilungstätigkeit schon kennengelernt, er hat ja in der Vergangenheit die Position ausgeübt, die ich jetzt ausübe.

Er hat ja auch ein großes Herz für den Mädchen- und Damenfußball, war mehrmals an der Schillerstraße, wo wir uns kennen und schätzen gelernt haben. Das war dann vielleicht auch der Anlass für ihn, mich anzusprechen.

Daraufhin habe ich mir reiflich überlegt, ob ich dazu Ja sagen sollte, und auch mit meiner Frau darüber gesprochen, was dies letztendlich auch an zeitlichem Aufwand für die Zukunft bedeutet. Klar ist, dass man dann sehr stark eingebunden ist und Verantwortung übernehmen muss, aber das Verständnis in meiner Familie dafür ist dagewesen.

Vor allen Dingen habe ich von der Arbeit des Vorstands in den letzten zwei Jahren einen sehr positiven Eindruck gehabt und mich sehr darüber gefreut, dass die Entwicklung von Arminia aus den relativ schwierigen Zeiten in die richtigen Bahnen gelenkt werden konnte. Das hat mich ebenfalls dazu veranlasst, zuzusagen, mich noch stärker zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Welche weiteren Hobbys hast Du neben dem Fußball und Arminia noch?

Im letzten Jahr habe ich selbst noch aktiv im Verein Fußball gespielt, bisher zwar nicht ganz aufgehört, werde es jetzt aber wohl auch weiter einschränken und wenn überhaupt nur noch ganz sporadisch spielen. In meiner Freizeit spiele ich auch noch regelmäßig in einer Hobbyrunde Fußball und gelegentlich Tennis – Sport hat generell schon immer einen recht großen Teil in meinem Leben eingenommen.

Welche Position hast Du denn beim Fußball gespielt?

Ich habe immer im linken Mittelfeld gespielt und da eher offensiv.

Wie und wo verbringst Du die Spiele von Arminia? Fährst Du manchmal auch auswärts mit?

Seit ich 10 Jahre alt war, bin ich eigentlich zu allen Heimspielen gegangen. Auch in den schlechten Zeiten hat mich die Begeisterung nicht losgelassen, die Leidenschaft für den Verein ging nie verloren und ich habe immer dahintergestanden. Was die Situation jetzt betrifft: Die Heimspiele schaue ich ohnehin, Auswärts-spiele habe ich in den letzten Jahren eher sporadisch besucht und mich darauf beschränkt, sie im Fernsehen oder zusammen mit Freunden, mit denen ich sonst auch zu den Spielen gegangen bin, in einer Kneipe zu sehen.

Das sind ja dann auch, gerade wenn man selber spielt, konkurrierende Termine...

Natürlich gab es in der Vergangenheit Überschneidungen, auch mit den Spielen meiner Kinder, die ich immer gesehen habe. Aber sobald sich irgendwie die Möglichkeit ergab, habe ich alle Spiele angeschaut.

Gibt es auch andere Vereine, die Du neben Arminia besonders verfolgst?

Fußball ist für mich generell hochinteressant, sodass ich die Ligen insgesamt verfolge. Solange Arminia in der 3. Liga gespielt hat, habe ich die Spiele der 3. Liga besonders verfolgt, aber auch die Spiele der 1. und 2. Liga. Nachdem wir aufgestiegen sind, verfolge ich die 3. Liga nicht mehr so intensiv, sondern eher mal die Ergebnisse oder wenn sie dann in der Sportschau übertragen wird. Sportschau ist schon Pflichttermin.

Geht es dann vor allem um die sportlichen Ergebnisse oder auch darum, was zum Beispiel jetzt in Aachen oder Duisburg um die Vereine los war?

Was in dem finanziellen und strukturellen Bereich in der 1.-3. Liga passiert, habe ich auch intensiv mitverfolgt, allein deshalb schon, weil wir in Bielefeld auch schon in Schwierigkeiten gekommen waren.

Die Damen- und Mädchenabteilung ist Dein eigentliches „Zuhause“ - wie hat sich dort das Abteilungsleben seit dem Umzug an die Schillerstraße verändert?

Es ist schwer zu beurteilen, wie es vorher war, weil ich im Grunde genommen die Tätigkeit erst übernommen habe, als die Schillerstraße schon fertig war. Vorher, als meine Tochter noch in der B-Jugend war, wurde ja teilweise noch auf dem Westplatz gespielt. Aber damals war ich noch nicht im Abteilungsvorstand aktiv, war zwar vor Ort, aber eben noch nicht so intensiv. Die Rahmenbedingungen sind jetzt natürlich sehr gut, das macht auch richtig Spaß, dorthin zu gehen. Es hat sich dort sehr viel entwickelt: Es ist ein schönes Vereinsheim vor Ort und eine kleine Holzbude, wo Grillgut und Pommes verkauft werden können oder sich schöne gesellige Runden ergeben.

Auch die letzte Sportwerbewoche, die wir zusammen mit dem SC Eintracht durchgeführt haben, konnte dort sehr gut stattfinden und war ein voller Erfolg: Insbesondere das Spiel der Traditionsmannschaft von Arminia hat für reges Zuschauerinteresse gesorgt. Immerhin 250 Zuschauer waren gekommen, was dann erfreulicherweise auch ein bisschen Geld in die Kasse gebracht hat.

Es war früher sicherlich auch ein großes Manko, dass gerade die Mädchen immer noch auf dem Schlackeplatz spielen mussten, weil das dann doch häufig zu sehr unangenehmen Verletzungen führt und gerade bei den Mädchen ist das ja nicht ganz so schön.

Insofern ist das eine ganz tolle Sache, dass wir jetzt diesen neuen Platz haben und ich kann eigentlich nur alle animieren, da auch mal vorbeizuschauen, das ist wirklich ein kleines Schmuckkästchen geworden.

Bleibst Du denn weiterhin in der Abteilung aktiv eingebunden?

Bis zur nächsten Wahl bleibe ich im Abteilungsvorstand, aber mit Ablauf der Amtszeit Ende des Jahres, werde ich die Position aufgrund der satzungsgemäßen Ämtertrennung aufgeben müssen. Ich hoffe, dass wir schnell einen geeigneten Nachfolger finden. Unser Abteilungsvorstand ist eine ganz tolle Runde, wir verstehen uns da ganz prächtig und die Zusammenarbeit macht unglaublich viel Spaß. Deshalb sollte das auch nicht so schwer sein, noch jemanden zu finden, der in die nette Runde einsteigt.

Wie waren die ersten Tage nach der Wahl ins Präsidium? Wie war der erste Eindruck, was hast Du gemacht?

Sagen wir mal so: Es ist so gekommen, wie ich es erwartet hatte. Es ist klar, dass gerade in der Anfangszeit viele Termine anstehen, seien es konsolidierende Sitzungen von Präsidium und Aufsichtsrat, die Abteilungsleitersitzung oder ähnliches. Dazu kommt, dass ich möglichst viele Arminen kennenlernen wollte: Die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und die Leute aus den Abteilungen. Insofern ist es normal, dass gerade am Anfang die Sache ein wenig zeitintensiver ist, aber

mit den Leuten ins Gespräch zu kommen macht natürlich auch eine Menge Spaß. Das war bisher alles sehr positiv und hat mich darin bestärkt, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Hat Dich etwas überrascht, wo Du eine andere Erwartung hattest?

Ich bin jetzt noch nicht so lange dabei, seit dem 21.08. sind erst ein paar Tage vergangen (Anm. d. Red.: Das Interview wurde am 06.09.2013 geführt), in denen noch nichts Unerwartetes passiert ist. Ich bin aber auch nicht gestartet, ohne mich vorher mit den grundsätzlichen Dingen der Abteilungen oder des Vereins auseinandergesetzt zu haben. Man findet viele Informationen im Internet, dann habe ich im Vorfeld schon erste Gespräche mit Herrn Laufer geführt und insofern war ich darauf vorbereitet, was auf mich zukommt.

Ist es leichter, in ein Präsidium dazuzukommen, das sich schon gefunden hat, oder macht es keinen Unterschied, dass die anderen beiden jetzt schon zwei Jahre dabei sind?

Nein, ganz im Gegenteil: Das ist für mich natürlich eine große Erleichterung. Insbesondere, weil Herr Laufer schon seit vielen Jahren im Verein in verschiedenen Positionen aktiv ist und alles und jeden kennt. Es ist natürlich ein ganz großer Vorteil, wenn man einen guten Ansprechpartner hat, der einem bei den Strukturen und allem, was da so dazukommt, hilfreich zur Seite stehen kann. Das ist auch ein Kriterium, was es mir erleichtert hat, diese Entscheidung zu treffen.

Wie würdest Du Dein Amt als solches definieren und was sind die Aufgaben, die besonders im Fokus sind?

Man muss jetzt natürlich ein bisschen unterscheiden: Das eine sind die Sitzungen in Präsidium, Aufsichtsrat und was sich drumherum abspielt, das andere meine originäre Tätigkeit in den Abteilungen.

Was Letztere betrifft, ist es meine Vorstellung und mein Ziel, regelmäßig in Kontakt mit den Abteilungen zu bleiben. Durch regelmäßige Abteilungsleitersitzungen - so zwischen drei und vier pro Jahr würde ich mir als Rahmen vorstellen - allerdings ist das auch nur

das Korsett. Ansonsten stelle ich mir vor, dass wir hier in den Abteilungen kurze Wege einhalten. Das heißt, dass man mich jederzeit ansprechen, anrufen oder anmailen kann, wenn etwas anliegt. Dass man kurzfristig darauf reagiert und man die Dinge bespricht, die gerade anfallen.

Mit wie viel zusätzlicher Zeit rechnest Du, die für das Ganze anfällt?

Wenn man es aufs ganze Jahr betrachtet, rechne ich mit durchschnittlich mindestens 15 Stunden pro Woche. Das kann natürlich mal eine Woche mehr werden oder mal eine Woche weniger sein.

Glaubst Du, dass Du Deinen beruflichen Hintergrund als Jurist gut einbringen kannst?

Das ist natürlich ein großer Vorteil, den ich darin sehe. Gerade hier im Vereinsbereich hat man im Grunde genommen sehr viel mit Juristerei zu tun: Satzungen müssen vernünftig aufgebaut sein und auch vernünftig eingehalten werden, Verträge aufgesetzt und geprüft werden. Das Verständnis dafür ist deutlich leichter, wenn man einen juristischen Hintergrund hat. Das macht die Arbeit für mich sicherlich einfacher und darüber hinaus bringt es auch für den Verein einen nicht unerheblichen Nutzen.

Wir wollen natürlich auch ein bisschen auf die Abteilungen zu sprechen kommen: Wo hast Du den Eindruck, dass es gut läuft und wo, dass es vielleicht auch etwas brennt?

Also ich weiß, dass es gerade in unserer Hockeyabteilung - soweit ich weiß die älteste Abteilung mit etwa 75 Jahren - etwas problematisch ist: Da haben sich Situationen ergeben, dass die meisten Aktiven und nach meinem Kenntnisstand gerade die Jugendlichen und im Herrenbereich letztlich alle auch bei der BTG (Anm. d. Red.: Bielefelder Turngemeinde) aktiv sind.

Das Problem ist ja einfach, dass die vorhandene Rasenspielfläche nicht mehr für Meisterschaftsspiele zugelassen ist. Das ist sicher das große Problem, das sich für die Hockeyabteilung gebildet hat, auch wenn der Platz schön gelegen ist.

Wieweit sich da jetzt in der Zukunft noch was ändern lässt, dazu kann ich jetzt noch nichts sagen. Mit dem Abteilungsleiter der Hockeyabteilung möchte ich in Kürze nochmal in Kontakt treten, um das Ganze persönlich mit ihm zu besprechen.

Ansonsten ist mein Eindruck eher der, dass es in den einzelnen Abteilungen derzeit recht positiv verläuft. Die Arminis haben zum Beispiel jetzt gerade einen neuen Flyer mit den Aktivitäten herausgebracht, die demnächst anstehen.

Was meine Damen- und Mädchenabteilung anbetrifft, ist die B-Jugend leider im letzten Jahr aus der Westfalenliga abgestiegen. Da haben viele unglückliche Umstände eine Rolle gespielt, unser B-Jugend-Trainer Mehmet ist aber hochmotiviert und hat eine gute Mannschaft zusammengebracht. Da bin ich sehr zuversichtlich, dass der Wiederaufstieg klappt.

In den übrigen Jugendmannschaften läuft sportlich alles ganz rund, wir können mit gewonnenen Kreismeisterschaften auch gute Erfolge im letzten Jahr vorweisen. Bei der ersten Damenmannschaft hat es im letzten Jahr leider viele Verletzungen von wichtigen Spielerinnen gegeben, wie unserer Abwehrchefin Claudia Bunja, die aus Herford zu uns gekommen ist und schon mal 2. Bundesliga gespielt hat. Den Ausfall einer so überragenden Spielerin kann man einfach nicht kompensieren. Da haben wir ja Glück gehabt, überhaupt so eine Spielerin zu bekommen. Man muss auch immer berücksichtigen, dass unsere Damen in der vierthöchsten Spielklasse spielen, aber im Grunde genommen anders als im Herrenfußball kein Geld verdienen. Wenn ich als Mann in der 4. Liga spiele, dann verdiene ich richtig Geld, während bei den Damen trotz dreimal Training und einem Spiel in der Woche gerade so die Unkosten gedeckt werden. Da muss natürlich die Motivation wirklich sehr stark sein, weil sonst funktioniert das nicht.

Einzelne Spielerinnen haben uns auch schon mal abgesagt, weil andere Vereine teilweise Sponsoren an der Hand haben und dadurch in der Lage sind, ein paar hundert Euro im Monat zu bezahlen, aber damit können wir nicht konkurrieren. Wir haben ein Budget, mit dem wir auskommen müssen: Die positive Stimmung in der

Mannschaft und unser schönes Stadion motivieren die ein oder andere Spielerin aber dennoch zu kommen.

Hast Du ein spezielles Projekt, das Du schon ins Auge gefasst hast? Ein Herzansliegen, vielleicht in einer bestimmten Abteilung etwas zu ermöglichen?

Durch die begrenzte Zeit, die ich erst im Amt bin, habe ich noch kein konkretes Projekt, das mir, ohne mit den Verantwortlichen in der Abteilung darüber gesprochen zu haben, einfach ins Auge fällt. Wir haben gerade erst zwei größere Projekte abgeschlossen, bei denen es toll ist, dass sie umgesetzt werden konnten: Einmal die Schillerstraße und dann die Hartalm.

Andere Projekte werden sich ergeben, wenn ich noch mehr Gespräche mit den Abteilungen geführt habe. Ideen und Wünsche werde ich sammeln und dann sondieren, was möglich ist und wie sie sich umsetzen lassen.

Wie siehst Du die Rolle der Mitglieder in einem Profisportverein wie Arminia?

Mitglieder sind ganz wichtig, sie sind das Herz des Vereins. Wir haben natürlich in der Vergangenheit auch mal schwierige Zeiten gehabt - wir erinnern uns alle an diese Veranstaltung in der Stadthalle, die sehr chaotisch war - aber das hat ja dann auch zu Diskussionen mit den Mitgliedern und zur Satzung geführt.

Meine Vorstellung - die ich mit Herrn Laufer und auch Herrn Richter teile - ist, dass wir stark dafür werben wollen, die magische 10.000-Mitgliedermarke schnell wieder zu erreichen. Wir haben uns vor dem letzten Heimspiel im Stadion schon persönlich engagiert und die Leute angesprochen und motiviert, wieder dem Verein beizutreten und ich kann nur sagen, dass das sehr positiv verlaufen ist.

Man merkt ganz deutlich, dass insgesamt wieder eine sehr positive Stimmung im gesamten Umfeld herrscht. Deswegen bin ich auch sehr zuversichtlich, dass sehr viele, die in den letzten Jahren ihre Mitgliedschaft gekündigt haben, jetzt überlegen, wieder in den Verein einzutreten und dass wir auch gute Chancen haben, neue Mitglieder zu gewinnen.

Denn das macht den Verein stark und ich würde mich freuen, wenn wir deutliche Zuwächse hätten und auch aus den Mitgliedern heraus noch mehr Kraft schöpfen können. Das ist für die Außendarstellung eines Vereins eine ganz tolle Sache und führt meiner Meinung auch dazu, dass sich ein noch größeres Wir-Gefühl entwickelt. Dass der Zusammenhalt im Gesamtverein bestehen bleibt und verstärkt wird, ist für mich ein besonders wichtiger Punkt und dieses Ziel möchte ich unbedingt weiterverfolgen.

Wir haben nach außen hin unser Aushängeschild, die Lizenzspielermannschaft, aber der Verein besteht noch aus viel mehr Abteilungen und da ist es wichtig, dass man wie in einer großen Familie zusammenhält. Ganz gleich, ob es die Eiskunstlaufabteilung, die Hockeyabteilung oder die Billardabteilung ist. Das man einfach sagt „Wir sind Arminia“. Und wenn wir dahin kommen, dass das noch weiter gestärkt wird, dann sind wir auf einem tollen Weg.

Wie siehst Du die Rolle des ASC, einmal in Bezug auf die einzelnen Mitglieder, aber auch im Bezug auf die anderen Abteilungen und den Gesamtverein?

Vor der Arbeit des ASC habe ich größten Respekt. Gerade der ASC ist die Abteilung, die den Verein in allen Bereichen unglaublich unterstützt. Es gibt ja glaube ich 11 oder 12 Arbeitsgruppen im ASC und daraus kann man ersehen, in wie vielen Bereichen hier aktiv für den Verein gearbeitet wird. Das sind Arbeitsfelder, die sonst kaum abzudecken wären und die für den Verein sehr wichtig sind. Denn ohne den ASC wäre Arminia nicht so, wie sie jetzt ist.

Sei es bei der Behindertenbetreuung, Veranstaltungen und Fahrten zu organisieren, sei es das Fanmobil oder seien es ähnliche Projekte, die da laufen. Jeder, der ein bisschen was mit Vereinsarbeit zu tun hat, weiß, was das für ein Aufwand ist. Auf der letzten JHV hat Jörg Winkelmann berichtet, dass über 10.000 Stunden auf gar nicht so viele Schultern verteilt zum Wohle des Vereins im Jahr ehrenamtlich gearbeitet wird, das ist natürlich eine unglaublich tolle Leistung.

Ich würde mir wünschen, dass alle Aktiven in der Abteilung auch weiterhin dabei bleiben, denn alles

andere wäre ein schwerer Verlust. Und es wäre schön, wenn sich noch der ein oder andere Neue finden würde, um die Last etwas zu verteilen. Weil ich schon den Eindruck habe, dass an vielen Stellen am Limit gearbeitet wird.

Du hast eben gesagt, dass das Wir-Gefühl zwischen den Abteilungen gestärkt werden soll. Hast Du konkrete Vorstellungen, wie das gelingen kann?

Ich würde es gut finden, wenn die Abteilungen noch stärker miteinander in Kontakt kommen. Dass man zum Beispiel zu bestimmten Veranstaltungen eine Einladung an die anderen Abteilungen schickt und so darauf aufmerksam macht, was in der eigenen Abteilung passiert. Um die Leute in den anderen Abteilungen vielleicht auch neugierig zu machen, mal vorbeizuschauen und vielleicht auch einen Blick dafür zu bekommen, was dort geleistet wird, und das auch besser würdigen zu können.

Es ist bei Arminia immer der Fußball im Fokus, aber es wäre schön, wenn man etwas mehr wahrnimmt und sagt: „Da ist auch eine Abteilung, das kann man sich auch mal angucken, wenn es da einen Wettkampf oder eine Feier gibt!“

Dann kommen gleich wieder Kontakte zustande. Dann erzählt der eine was von seiner Abteilung und der andere was von seiner und man tauscht sich aus

und lernt sich einfach ein bisschen besser kennen, hat vielleicht auch ein bisschen mehr Verständnis für die Anliegen der anderen Abteilungen. Ich denke, das wäre ein positiver Weg und man sollte für sowas offen sein. Wenn das klappt und funktioniert, gibt das automatisch schon mehr Zusammenhalt zwischen den Abteilungen.

Jetzt haben wir eine ganze Weile darüber gesprochen, was Du für die Abteilungen machen möchtest. Wie können aber die Abteilungen etwas für Dich tun?

Also zunächst mit einer offenen Kommunikation. Und ich würde es natürlich begrüßen, wenn ich über die Dinge, die in der Abteilung passieren, im Wesentlichen auf dem Laufenden gehalten werde, damit ich nicht plötzlich von irgendwas überrascht werde und damit ich auch beratend zur Seite stehen oder das Thema mal mit aufgreifen kann. Das wäre mein Wunsch, das erleichtert es einfach. Und wenn Abteilungsleiterversammlungen stattfinden, möchte ich natürlich auch teilnehmen, soweit sich dies einrichten lässt.

Siehst Du Dich im Präsidium auch zuständig und als Ansprechpartner für Fanclubs?

Im Präsidium ist man letztendlich Ansprechpartner für alles, für alle und jeden, das ist die Natur der Aufgabe. Natürlich kann man sich nicht vierteilen, alles hat seine Kapazitätsgrenzen. Wenn aber etwas anliegt,

kann man uns unabhängig davon, welche Funktion derjenige im Präsidium hat, ansprechen. Da sagt keiner „Das interessiert mich nicht“ oder „Das höre ich mir nicht an“. Und ich glaube, Herr Laufer ist ohnehin für jeden und immer ansprechbar, soweit er nicht gerade schläft.

Ziehen wir den Kreis noch ein wenig weiter und kommen zu den Tochtergesellschaften: Das ist ein Bereich, der auch nicht direkt in der Abteilungszuständigkeit liegt, aber über die Tätigkeit in Aufsichtsrat der KGaA und Beirat der Stadiongesellschaft auch auf Dich zukommt. Wie siehst Du Deine Aufgaben in den Kontrollgremien der Tochtergesellschaften und hast Du schon konkrete Vorstellungen?

Auch das ist eine Tätigkeit, die gerade erst beginnt. Was ich mir vorstelle ist, dass ich erst mal die Dinge aufarbeite, die bisher in den Gremien behandelt worden sind, um auf den aktuellen Stand zu kommen. Wie der Name schon sagt, geht es in den Aufsichtsgremien um Aufsicht und Kontrolle. Das ist angesichts der dort zu treffenden Entscheidungen etwas sehr wichtiges und es gilt, nicht nur zuzuhören, sondern auch mitzuwirken. Wir wissen alle, wie es um uns bestellt ist und auch wenn die Dinge jetzt etwas positiver laufen, müssen wir immer sehen, dass wir gesund wirtschaften und wir nicht wieder in Schiefelage geraten. Dass wir nicht wieder über unsere Verhältnisse leben und aus dem, was wir haben, letztendlich das Beste machen. Und parallel zu versuchen, die finanzielle Situation noch weiter zu verbessern.

Für mich ist es jetzt noch ein wenig früh, um zu sagen, was sich dort konkret entwickeln wird. Gut, es ist kein Geheimnis, dass das Thema Umwandlung ein großes Thema ist. Und in dem Zusammenhang wird natürlich auch mit dem Beirat der ALM KG, dem Aufsichtsgremium der Stadiongesellschaft, intensiv zusammengearbeitet.

Du hast gerade die Wandlung von Altdarlehen in Anteile an der Stadiongesellschaft erwähnt. Das führt uns ein bisschen zu der Frage nach der 50+1-Regelung. Fairerweise sollten wir direkt dazu sagen, dass es für den ASC ein sehr wichtiges Anliegen ist, dass die Mitglieder in der Vereinsstruktur entscheidend

eingebunden sind und der Verein nicht von außen regiert wird. Bei Arminia war mitunter auch zu erkennen, dass Fehlentwicklungen an der Basis früher erkannt wurden als auf der leitenden Ebene. Wie ist Deine persönliche Meinung zu der 50+1-Frage?

Generell halte ich es erst mal für eine gute Regelung, denn letztendlich sind wir der Verein und es wäre sicherlich nicht gut und auch keine gesunde Entwicklung, wenn plötzlich mit einem kurzen Investment der Verein von einem Dritten übernommen und alles, was man sich aufgebaut und selbst entwickelt hat, einem plötzlich aus der Hand genommen würde.

Diese Regelung finde ich daher sehr wichtig und auch für die Kultur und das Leben des Vereins ist sie von großer Bedeutung. Ich glaube auch nicht, dass man sich hier etwas anderes vorstellen kann. Auf der anderen Seite ist auch die Möglichkeit dieser Umwandlungen in einem entsprechenden Umfang unglaublich wichtig und eine Riesenchance, den Verein in einem

AUS DEM SUPPORTER-LEXIKON

Was ist

Supporters

Direct (Europe)

Supporters Direct (SD) ist eine britische Fanorganisation, die sich wesentlich um den Erhalt bzw. das Erreichen von Mitbestimmungsmöglichkeiten für Fans in ihren Vereinen einsetzt. In den vergangenen Jahren hat sich die Arbeit zunehmend auf weitere europäische Länder ausgedehnt, woraus der europäische Zweig „Supporters Direct Europe (SDE)“ entstanden ist. Dieser war auch federführend aktiv im Projekt „Improving Football Governance through Supporter Involvement and Community Ownership“, das von der Europäischen Kommission finanziell gefördert wurde und in dem Unsere Kurve als deutscher Partner mitgearbeitet hat.

Grafik- & Webdesign

vom Logo bis zur Homepage
alles aus einer Hand

*Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!*

k.zwo foto | grafik + web
Katrin Biller + Katrin Braje
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld
Telefon: 0521. 488 96 10



k.zwo
foto | grafik + web

www.kzwo.net

gewissen Umfang zu entschulden und da müssen wir alles dransetzen, die positive Stimmung zu nutzen, um mit den Gläubigern zu sprechen und sie zu bewegen, etwas zu tun.



Bernard Kiezewski

* 1962 in Bielefeld
verheiratet, 2 Kinder

Im DSC: Mitglied seit 2006

Präsidiumsmitglied für Abteilungen,
Mitglied des Aufsichtsrats (KGaA) seit dem 21.08.2013

Stellvertretender Vorsitzender der Damen- und Mädchenabteilung (bis zur nächsten Abteilungsver-sammlung weiterhin im Amt)

Rechtsanwalt, Mitgesellschafter der Kanzlei Wegener, Heise, Kiezewski & Kollegen

Und wie würde Deine Einschätzung zu 50+1 deutschlandweit aussehen? Auch im Hinblick auf die vorhandenen Ausnahmegenehmigungen, die negativ auf Arminia zurückwirken.

Wir wissen ja, wie es in England läuft, das leuchtende Beispiel ist Abramowitsch bei Chelsea. Meine Meinung ist ganz klar, dass das nicht gut ist. Die Vereine werden einfach fremdgesteuert und dies ist keine gesunde Entwicklung mehr.

Und wir haben ja auch inzwischen diese völlig utopischen Ablösesummen. Meiner Meinung nach schlägt das Ganze dann irgendwann zurück. Ich meine, man muss sich nur vorstellen, dass so ein Verein, wenn er seinen Investor nicht mehr hat, mit

seinem riesigen Schuldenberg in kürzester Zeit nicht mehr funktioniert. Da haben wir gerade aktuell den Fall Bale bei Real Madrid, da muss man sich mal vorstellen, in welche Dimensionen das vorstößt. Da kann man eigentlich nur noch mit dem Kopf schütteln, weil die eigentlich schon horrend verschuldet sind. Da fragt man sich auch, warum das Financial Fairplay da noch nicht greift.

Eigentlich müsste man da den Riegel verschieben, das sind ja Auswüchse, die sind in keinsten Weise mehr gesund. Und man sieht daran schon die Zwei-Klassen-Gesellschaft, die sich entwickelt: Da gibt es dann die, die durch Dritte extrem viel Geld haben und alle ande-

ren, die das nicht haben, haben keine Chance mehr, zu konkurrieren. Das kann nicht im Interesse des Fußballs sein, dass es in einer Liga zwei Mannschaften gibt, die im Grunde nur noch gegeneinander spielen und der Rest ist irgendwo unter fernem Liefen. Da ist der Reiz des Sportes nicht mehr da.

Die Entwicklungen in England und Spanien geht ja ein wenig in die Richtung, schön finde ich das nicht. Mich würde eher freuen, wenn die Entwicklung wieder in die andere Richtung ginge und auch von offizieller Seite mal wieder mehr darauf geachtet würde. Dass man so utopische Wechsel mit so utopischen Ablösesummen einfach mal unterbindet.

Wenn man genau darauf gucken würde, würde man sicherlich feststellen, dass der Verein das finanziell gar nicht könnte und dürfte. Da wird mit Geldern gehandelt und gewirtschaftet, die eigentlich gar nicht da sind. Irgendwann kommt die Financial Fairplay-Regelung, die ist von der Idee her erst mal gut, da muss man nur genauer hingucken und sie weiter ausbauen, damit gewisse Auswüchse dadurch auch ausgemerzt werden. Schulden sind ja nicht nur bei anderen Vereinen Thema, sondern auch immer wieder bei Arminia: Schon 1909 gab es die erste Finanzkrise, seither kommt der Verein immer wieder in finanzielle Schieflage. Wie siehst Du die aktuelle Perspektive, um wieder mehr Stabilität zu erreichen?

Aktuell laufen die Gespräche und einige Optionen werden geprüft, um das möglichst Günstige für uns und für den Verein zu erreichen. Aber dafür sind noch viele Gespräche zu führen und wie sich dann die Bereitschaft der einzelnen Gläubiger entwickelt, das muss man sehen. Das hängt auch von vielen äußeren Faktoren ab, aber eine gewisse Zuversicht ist schon vorhanden, dass sich Dinge bewegen lassen, weil die Grundstimmung eben nicht nur im Verein, sondern auch in der Außendarstellung wieder sehr positiv ist.

Das ist auch ein Faktor, an dem wir weiter arbeiten müssen und den wir auch nutzen. Durch das positive Image werden wir wieder interessant für neue und alte Sponsoren, die uns vielleicht auch in den letzten Jahren ein bisschen den Rücken zugekehrt haben.

Eine gewisse Tendenz zeichnet sich ja auch schon ab, wir haben in den letzten Monaten schon wieder den ein oder anderen Sponsor gewinnen können, und da ist es natürlich auch das Ziel, das Ganze noch weiter zu entwickeln und stärken.

Die Abschlussfrage: Wenn Du an die Abteilungsberichte auf der JHV 2014 denkst, was wären die drei wichtigsten Dinge, die Du in diesen gerne hören würdest?

[lacht] In den sporttreibenden Abteilungen würde es mich zuerst einmal freuen, wenn es sportlich Gutes zu berichten gibt. Sportliche Erfolge, das ist natürlich das, was einen da am meisten freut. Bei den Abteilungen, die nicht im sportlichen Bereich arbeiten, wäre es erfreulich, wenn diese berichten können, dass es gute Veranstaltungen gegeben hat, die von den Fans und Mitgliedern sehr positiv aufgenommen worden sind, dass es ein gutes Feedback gegeben hat und so die geleistete Arbeit positiv anerkannt wird. Und wenn Abteilungen gewisse Wünsche oder gewisse Projekte haben, dass man die finanziellen Mittel gehabt hat, um diese

umsetzen zu können. Vielleicht auch, weil es Unterstützung von außen gegeben hat und sich dadurch noch zusätzliche Möglichkeiten ergeben haben, etwas so umzusetzen, wie man es sich gewünscht hat.

Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für das Interview genommen hast. Wir wünschen Dir auch weiterhin ein gutes Händchen in Deinem Amt!



Alles eine Frage der Strategie

Wir unterstützen Sie bei Planung, Gestaltung, Umsetzung und Kontrolle Ihrer Online-Strategie.

.comspace
content focused.

comspace GmbH & Co.KG
Marktstr. 7a
Bielefeld
0521 - 9 86 47 - 0
info@comspace.de



A Walk In The Dark

Wenn es im November früh dunkel wird, dann kann man wieder Aktivitäten planen, die Dunkelheit erfordern und spannende neue Einblicke in unsere Stadt ermöglichen. Das hat der Youth Club des ASC am 6. November 2013 gemacht und mit Euch bei einem Nightcache einen Schatz in der Nähe der Universität entdeckt, bei dem schon der Weg das Ziel war. Text: Ditta Sokolowsky

Gefragt, was „dieses Geocaching“ eigentlich sein solle, antworten wohl die meisten Cacher, dass es sich um eine Art Schatzsuche ohne Schatzkarte, dafür mit GPS-Koordinaten handelt. Der Schatz ist in den meisten Fällen ein wasserdichter Behälter, in dem zumindest ein Logbuch enthalten ist, damit der Finder seinen Fund auch dokumentieren kann. Manchmal bietet die „Schatzkiste“ jedoch auch noch genug Platz für kleine Tauschgegenstände. Entstehen konnte diese Freizeitbeschäftigung erst nach der Freigabe der GPS-Signale auch für nichtmilitärische Nutzer im Mai 2000, da vorher die Abweichungen durch eine künstliche Verschlechterung zu stark waren.

Seither hat sich eine rasante Entwicklung vollzogen. Der erste Cache weltweit wurde in den USA nur einen Tag nach der Freigabe der GPS-Signale versteckt, der erste Cache in Deutschland entstand bereits fünf Monate später in Berlin. Weltweit gibt es inzwischen ca. 2.000.000 aktive Caches, von denen sich alleine ungefähr 280.000 in Deutschland befinden, davon wiederum liegen die meisten in NRW.

Bielefeld hat eine ansprechend hohe Zahl an Caches zu bieten und ständig kommen neue hinzu, so dass es nicht nur Neulingen, sondern auch erfahrenen Cachern nicht langweilig wird. Wobei sich besonders in den Grünstreifen und den nahegelegenen Waldgebieten eine ganze Reihe von Nightcaches finden.





Toooooor!



Bei einem Nightcache handelt es sich in den meisten Fällen um einen sogenannten „Multicache“, der über mehrere Stationen bis zum „Final“, dem Schatzversteck, führt. Die Besonderheit ist dabei, dass viele Stationen oder Hinweise nur in der Dunkelheit wahrgenommen werden können. Der Erfindungsreichtum und die Liebe zum Detail bei der Gestaltung ist dabei vielfach grenzenlos und überraschend.

Ein besonders gelungenes Exemplar wollten wir mit Euch zusammen erkunden und den Schatz finden, um Interesse an diesem Zeitvertreib zu wecken und auch erfahrenere Schatzjägern eine ansprechende Runde zu bieten.

Eingeladen waren daher alle, die Interesse haben, ob routinierte Cacher mit mehreren hundert Logs oder neugierige Neulinge, die sich schon immer gefragt haben, warum ihnen bei Spaziergängen Leute begegnet sind, die angestrengt auf ein kleines Gerät in ihrer Hand starren.

In kleinen Gruppen mit maximal fünf Personen machten sich die gespannten Teilnehmer nach Einbruch der Dunkelheit auf den Weg. Mit Taschenlampen sowie GPS-Geräten ausgestattet waren die ersten Hinweise schnell gefunden und die Runde wusste immer mehr zu begeistern. Zu viel sei an dieser Stelle über den Cache selbst nicht verraten, damit alle, die jetzt neugierig geworden sind und ihn selbst angehen möchten, die Herausforderung genauso genießen können wie wir an diesem Abend.

Es wird auch im ASC eine Neuauflage der Geocache-Veranstaltung geben, bei der wir einen weiteren besonderen Bielefelder Cache aussuchen werden. Wer sich dafür jetzt schon unverbindlich anmelden möchte, kann sich unter youthclub@arminia-supporters-club.de vormerken lassen.

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlaufer@edimedien.de

www.edimedien.de

UNTERFINANC.
D:01B:UN:EAN00
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+SU+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshöhe+
33818 - DE'



Das Phänomen der Nicht-Arminen – und wie man damit umgeht.

Wir müssen es hier im erlesenen Kreise mal ganz offen ansprechen: Nicht die ganze Welt ist schwarzweißblau, nicht jedes Mitglied der Menschheit ist Armine. Im Ausland ist Arminia, von wenigen lobenswerten Ausnahmen abgesehen, fast vollkommen unbekannt. Im Inland ist Arminias Bekanntheitsgrad irgendwo zwischen Dauerabsteiger, kreuzwurscht und dem SV Greif Torgelow angesiedelt. Text: Jan-Hendrik Grotevent

Ich weiß, Ihr wollt nicht daran erinnert werden. Es kann ja manchmal auch ganz schön schmerzhaft sein. Da wünscht einem die wohlmeinende Arbeitskollegin in der Raucherpause viel Glück für „Armani Bielefeld“. Da gibt man in gemütlicher Runde seinen Lieblingsverein bekannt und wird angeguckt, als habe man sich gerade als Anhänger einer obskuren Sekte geoutet, deren Gott ein Zwiebelring ist. Oder da wird das übliche Lästertprogramm abgezogen – das kennt Ihr alle, das muß ich nun wirklich nicht ausführen. Und dann steht man da – Die schwarzweißblaue Herzensangelegenheit wird aufs Tiefste gekränkt und man verspürt das Bedürfnis, irgendwas zu tun. Was, das weiß man nicht genau, irgendwas zwischen Schmolten und Sachen, die mit Kettensägen zu tun haben. Dabei ist Hopfen und Malz

nicht bei allen verloren. Nicht-Armine ist nämlich nicht gleich Nicht-Armine. Ich meine nicht die Fans anderer Teams, die auch ihre Herzensangelegenheit verteidigen. Im folgenden stelle ich die verschiedenen Typen von Nicht-Arminen vor und wie man mit ihnen umgeht.

a) Das Greenhorn

Da gibt es als erstes die absoluten Arminianeulinge. Diejenigen, die kein Problem mit Fußball und kein Problem mit Arminia haben. Ist halt nicht Ihr Ding, stört sie aber auch nicht. Wenn der Partner auf die Alm geht, gehen sie ihren Hobbys nach. Daß man den Partner besser nicht mit dem Spruch „Ist doch nur ein Spiel“ aufmuntert, wenn die Blauen verloren haben, haben

sie schon durch die eine oder andere drastische Erfahrung gelernt. Arminia-Greenhorns kann man erleuchten und erwecken und das ist gar nicht mal so schwer: Ab auf die Alm! Auf dem Weg zum Stadion kann man eine kleine Einführung vornehmen: Stefan Krämer = Knud-delbär, Aufstieg 2013, kurze Schwärmerei über die Bundesligajahre 2004 bis 2009 und in den Frühachtzigern, der Durchmarsch 1994 bis 1996. Der ganze Rest der Arminia-Historie wird auf einen Zeitpunkt irgendwann nach dem ersten Dauerkartenkauf des Greenhorns verschoben. Auf der Alm selbst ist es dann wichtig, daß das Greenhorn alle Eindrücke mitnimmt – Die Schlange am Eingang, den Bratwurstgeruch, die erste Begehung der Südtribüne, wo garantiert jemand mit fünf vollen Bierbechern in den Händen an ihm vorbeidrängelt. Und natürlich muß das Greenhorn die Stimmung beim Spiel mitnehmen. Die Bekehrung eines Greenhorns ist für einen selbst mit wenig Aufwand verbunden. Das Greenhorn muß nur nah genug an das Arminia-Gefühl herangebracht werden. Ob Krämer und die Mannschaft, die Süd, Lothar vom Dixi, Schmitti Milse und Co. das Greenhorn dann mitreißen, ergibt sich. Hat aber hohe Erfolgsquoten. Das einzige, worauf man sich einstellen muß, ist die Naivität des Greenhorns. Da ist dann schon ein bißchen Geduld gefragt: „Waaaas? Auf der Anzeigetafel steht 4:4, wann sind den Tore gefallen?“. Dann erklärt man dem Greenhorn in aller Ruhe, was ein Eckballverhältnis ist. Und dann, was ein Eckball ist. Wenn die unvermeidliche Frage nach der Abseitsregel kommt, greift man auf die klassische Erklärung zurück: „Immer dann, wenn's nicht paßt.“

b) Der Aufgeschlossene

Der Aufgeschlossene mag Fußball, vor allem im Fernsehen. Da ist er dann wenig wählerisch. Ob Nationalelf, ob Champions League oder sonstwas Europäisches, ob DFB-Pokal, ob samstägliches Sportschau-Ritual – Der Aufgeschlossene guckt's. Er hat gewisse Wunschvorstellungen für den Spielausgang: Im internationalen Vergleich hält er zu den deutschen Mannschaften, sonst will er, daß Bayern verliert. Fragt man ihn nach seinen Stadionerfahrungen, kriegt man meist zu hören: „Jooooaa, eigentlich würd' ich schon mal ganz gerne, war aber halt noch keine Gelegenheit...“. Da gibt es nur eine Strategie: Zupacken! Daß Arminia mit internationalen Vergleichen in etwa soviel zu tun hat wie Fußball-

im-Stadion mit Fußball-im-Fernsehen läßt man dabei am besten unerwähnt. Unterbewußt weiß das der Aufgeschlossene nämlich und es kann fatal enden, wenn er anfängt, sich näher darüber Gedanken zu machen: „Hm...okay, wenn die mal gegen den BVB spielen, bin ich wohl so auch vielleicht mal mit dabei, ne...“. Grundsätzlich ist die Aufklärungsstrategie die gleiche wie beim Greenhorn: Ab auf die Alm! Der Aufgeschlossene ist das ideale Opfer für eine Eintrittskarte als Geburtstagsgeschenk. Spätestens, wenn er das erste Mal: „Das war nie im Leben Abseits, Du ??XX#&“ brüllt, kann man sich der Assimilierung gewiß sein. Ungefähr die 38. Spielminute.

c) Aliens

Fremde Welten gibt es viele – Andere Kulturkreise, andere Fankulturkreise oder eine Mischung aus beidem. Besucher aus fremden (Fußball)Welten haben meist nur einmal im Leben die Chance, Arminia live zu sehen, und diese Chance sollte genutzt werden. Ziel der Mission: Kulturschock!. Also: Ab auf die Alm, um für bleibende Eindrücke zu sorgen. Ich wurde schon selbst mehrfach Zeuge drastischer Erweckerlebnisse in diesem Sinne. Da waren zum Beispiel die beiden Amerikanerinnen, die wir damals auf den alten Block 5 (die unüberdachte Ecke) mitgenommen haben. Arminia war gerade mal wieder nach irgendwo hin aufgestiegen, die ganze Alm feierte, und die US-Girls waren begeistert von der Stimmung, vor allem, als ein Gewitter von den Ausmaßen eines normalamerikanischen Hurricanes direkt über der Eckfahne niederging und der komplett durchgeweichte Mob das gänzlich unamerikanisch würdigte mit „Superwetter, Superwetter, Hey! Hey!“. Einen ähnlichen Eindruck bekamen auch Freunde aus Madrid. Als aufgeschlossene Gastgeber dachten wir uns: Wer regelmäßig zum weißen Ballett ins Bernabeu geht, die besten, oder zumindest teuersten Spieler der Welt serviert kriegt und das auch noch bei Sonnenschein ist doch bestimmt ganz scharf auf das absolute Kontrastprogramm. Arminia spielte mitten im November, bei widerlichstem Herbstwetter in der Zweiten Liga gegen Duisburg, der grauenhafte Kick endete 1:1. Kulturschock: Funktionierte hervorragend. Und wenn Arminia auch nicht ganz mit dem Glamour von Real Madrid mithalten konnte – zumindest blieb eine schwere Erklärung zur Erinnerung. Pech mit dem Wetter hatte auch die

Ecuadorianerin, die mit uns das Pokalviertelfinale 2006 gegen Kickers Offenbach erleben durfte. Dabei waren Schnee und Eiseskälte bis ins Elfmeterschießen gar nicht mal so schlimm. Der Kulturschock stellte sich erst ein, als wir ihr vom Bundesligaskandal erzählten: „Was? Das ist bei Euch ein Skandal? In Lateinamerika ist das völlig normal...“. Übrigens: Wenn Ihr Spaß an US-Amerikanern haben wollt, laßt sie mal den Namen „Rüdiger Kauf“ laut vorlesen.

d) Der Hipster

Hipster sind Bayernfans, weil Bayern immer erfolgreich ist. Hipster sind Schalcker, weil Schalke aus irgendwelchen Hipstergründen Kult ist. Hipster sind BVB-Fans, weil der BVB aus irgendwelchen Hipstergründen hip ist. Hipster sind sehr fußballinteressiert, sie haben ihre Gazetten nicht nur abonniert, sondern auch gelesen. Hipster haben sogar eine eigene Meinung entwickelt zum vorgelagerten Gegenpressing mit Sechserraute und offensiv ausgerichteter Torwart. Hipster sind anspruchsvoll- Sie halten sich für Fußballgourmets und wollen tollen Sport von einer hipsterhippen Mannschaft sehen. Die Fußballwelt des Hipsters sieht so aus wie ein Screenshot aus FIFA14, den man nochmal mit Photo-Shop aufgehübscht hat. Einem Hipster würde es nie einfallen, mit auf die Alm zu kommen. Das hält er für Zeitverschwendung, wenn gleichzeitig die Premier League im Sky-Abo läuft. Eine typische Hipster-Aussage zu Arminia ist „Arminia Biiiiielefeld? [Naserümpfen] In welcher Liga spielen die denn jetzt? Egal, steigen eh ab...“. Die Aufklärung eines Hipsters hat kaum Aussicht auf Erfolg. Die Strategie heißt: Konsequenterweise die heile Welt aus Messi, Manchester City, Zweikampfstatistiken und SportBild durcheinander bringen. Dadurch wird der Hipster kein Armine, aber man hat wenigstens selbst ein bißchen Spaß. Beispiele: „Das TiciTaca des FC Barcelona ist wirklich zu bewundern [schmatzt, als hätte er gerade einen sehr edlen Wein gekostet].“ – „Wie oft haben die das Kacktor des Monats erzielt?“ – „Das WAS??! [guckt wie eine Kuh wenn's donnert]“ – „Das Kacktor des Monats. Hat Arminia schon dreimal geschafft. Aber

wenn Barca nicht mal das kann...“ – „????!?! [Schon schmeckt der edle Wein nach Korken]“. Oder: „Der BVB und ich, das ist echte Liebe [schwärmerischer Augenaufschlag]“ – „Hat Mario Götze auch gesagt“ – „[Tilt!]“. Oder: „Mit Guardiola hat der FC Bayern endlich den Wunschtrainer [Ich habe gesprochen]“ – „Yep, Stefan Krämer hat bei uns verlängert und konnte nicht“ – „Tsssss“. Oder: „Überleg' doch mal [Schlaukopf-Modus]: Mit Götze hat Bayern eine echte Alternative zu Ribéry, Robben, Lahm, Sammer, Hoeneß und wahrscheinlich auch Papst Franziskus!“ – „Fabian Klos schießt Tore“ – „[Zabumm!]“.

e) Die verlorene Seele

Hipster stehen immer an der Schwelle zur verlorenen Seele, da sie vor lauter Hochglanz keine Leidenschaft zulassen. Natürlich gibt es Leute, bei denen ist dann doch unwiderruflich Hopfen und Malz verloren. Arminia ist unter ihrem Niveau und sie sind nicht bereit, dieses zu verlassen. „Laß mich bloß mit denen in Ruhe, die haben lange genug falsch gewirtschaftet“, „Bielefeld gibt's doch gar nicht“, „Ich guck lieber Volleyball“. Tja, da gibt es nur eine Strategie: Aus tiefsten Herzen um die verlorene Seele trauern. Oh arme, unmündige Kreatur, Du tust mir leid! Oh beweinenwerte unwissende Existenz! Oh unglückliches, erbarmenswertes Wesen, ich stelle eine Kerze für Dich auf. Eine schwarzweißblaue Kerze. Im Paulusdom zu Münster.

Im Moment geht es ja mit der breiten Wahrnehmung von Arminia, die positive Entwicklung kann auch dem beschränktesten Hirn nicht verborgen bleiben. Bei manchen ist nun mal die Zunge schärfer als der Verstand, da wird man nichts machen können. Aber eigentlich muß man das auch nicht. Ihr könnt schmollen, Ihr könnt zetern, Ihr könnt Euch, wie eben dargestellt, auf den schwarzweißblauen Kreuzzug begeben. Wenn Ihr das Bedürfnis habt, Arminia zu verteidigen, zeigt das, wie sehr Euch Arminia am Herzen liegt. Und solange das so bleibt, kann Euch das ganze Universum mal sowas von GötzvonBerlichingen!

Leckerbissen im Bielefelder Westen

Einen Tag nach dem knappen 2:1-Heimsieg gegen Sandhausen brach eine Gruppe von 16 Genießern am Wahlsonntag des 22.09.2013 um 17 Uhr an der Oetkerhalle zum Kulinarischen Rundgang auf, um die Gegend rund um unser zweites Wohnzimmer einmal anders kennenzulernen. Text: Manuela Kluziak

Da Bielefeld im kommenden Jahr 800-Jahr-Feier hat, konnten wir zwar den Zeitpunkt der Entstehung ungefähr eingrenzen, aber nicht nur den Gästen aus Spenge, Bünde oder Gütersloh war neu, dass Kaufleute und Arbeiter auch aus der Stadt in der Nähe von Telgte, deren Namen wir Arminen nicht aussprechen, sich hier anfangs ansiedelten und wie Leinen und später auch der Bau von Nähmaschinen für das rasante Anwachsen der Bevölkerung sorgten. Aus der Historie des Vereins hätten wir vielleicht maximal noch ableiten können, dass unser Stadion auf ehemaligen Ackerflächen von Lohmanns Hof gebaut wurde, so aber erfuhren wir Alles: von der Akustik und Bauweise der Oetkerhalle bis hin zum Bau der Universität und dem Wohngebiet am Bültmannshof ab 1969, bevor wir mit Apéritif und Vorspeise im Café am Bürgerpark verwöhnt wurden und dabei diskutiert wurde, warum der Elch hier und nicht am Tierpark steht.

Nach der ersten leckeren Stärkung ging es weiter durch die Straßen zwischen Stadion und Siegfriedplatz. Wir wurden über die Besonderheiten von Bosseschule und Liborikirche aufgeklärt und waren erstaunt darüber, dass die Verzierungen an den Häuserfronten gar keine individuelle Handarbeit sind. Mahnmale auf dunkle Kapitel der Stadtgeschichte, wie den in Kriegszeiten üblichen Splitterschutz an Kellereingängen, streiften wir und erfuhren ausführlich, dass früher Fabrikbesitzer im Vorderhaus über den Büroräumen wohnten und im Hof die Firma war.

Im Pallas Athene wurden wir anschließend zur Hauptspeise mit einem leckeren Grillteller verwöhnt, bevor wir dann in der Abenddämmerung alles über die besondere neoromanische Bauweise der Johanniskirche, die abgeschrägten Dachgiebel und die dreieckige Form des Siegfriedsmarktes nebst Bürgerwache und Postamt erfuhren. Zum Abschluss ging es am Siggie zu Fuß einmal die Treppen runter zur U-Bahn-Station, um sich die unterschiedlichen Erdschichten des Teutoburger Waldes anhand eines Schaubildes erklären zu lassen. Von her ging es dann mit dem Fahrstuhl wieder nach oben, um den Kurzfilm der Nibelungensage nicht zu verpassen. Auf dem anschließenden kurzen Weg zur Gaststätte Bewekenhorn erwischten uns dann doch ein paar vereinzelte Angsttropfen, was dem Genuss der krönenden Nachspeise und dem gemeinsamen Schlürschluck am Ende aber keinen Abbruch tat.

Unisono lautete die Analyse nach dem Abpfeiff der Veranstaltung: Schade, dass keine Verlängerung möglich war und der Spielbericht nur Platz für 16 Personen hatte. Und die Teilnehmer stimmten dem veranstaltenden Ü50-Team des ASC zu: Im Bielefelder Westen gibt es wirklich nicht nur die sportlichen Leckerbissen der Blauen zu genießen!

Achtung! Wichtiger Hinweis für alle Teilnehmer der SparrenExpress-Fahrt am 23.11.2013: Der neue Abfahrtsort ist „Sieker Endstation“, Treffpunkt ist dort um 17.45 Uhr !

Aus den Abteilungen

Eiskunstlauf

Die Eiskunstlaufabteilung ist inzwischen mitten in den Vorbereitungen für die neue Saison und hat unter anderem schon die Termine für ihre beiden großen eigenen Veranstaltungen festgelegt.

Am 02. Februar 2014 steigt die traditionelle „Winterfete auf dem Eis“ und am 30. März wird schon zum 5. Mal der Marietta-Marik-Pokal ausgetragen, den unsere Abteilung natürlich verteidigen möchte.

Bei beiden verwandeln sie die Oetker-Eisbahn in ein schwarz-weiß-blaues Erlebnis: Nicht nur die aktiven Eiskunstläufer haben dabei ihren Spaß, auch für Besucher gibt es reichlich zu sehen und zu erleben. Ob selbst ein paar Runden auf dem Eis zu drehen, bei der Tombola sein Glück zu versuchen oder in geselliger Runde die verschiedenen Läufe zu verfolgen, wir können jedem nur empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen und unsere Eiskunstläufer mal in der Oetker-Eisbahn zu besuchen!

Billard

Im Oktober stand für die Arminen Said und Cengiz bereits der Saisonhöhepunkt im Kalender: die Deutschen Meisterschaften. Nach erfolgreicher Qualifikation über die Westfalenmeisterschaft war für Cengiz zunächst unklar, ob er bei den „Deutschen“ würde starten kön-

nen. Eine Regeländerung, die in Deutschland lebenden Ausländern den Start verwehren sollte, drohte ihn den Startplatz zu kosten. Für dieses Jahr konnte eine Lösung gefunden werden, doch für die Zukunft ist es ungewiss, wie weiter verfahren wird. Eine Petition wurde bereits deutschlandweit gestartet, da in zahlreichen Billardvereinen Mitglieder aktiv sind, die nach der neuen Regel nicht mehr startberechtigt wären.

Aber zum sportlichen: Am Montag, den 21. Oktober stand für Cengiz seine Auftaktpartie im 8-Ball der Ü40 Herren an, die knapp an den Gegner ging. In der Verliererrunde konnte er das zweite Match mit 5:4 für sich entscheiden, nachdem er sich nach 2:4-Rückstand eindrucksvoll zurückgekämpft hatte. Damit war wieder alles drin, doch in der folgenden dritten Runde ging die Partie leider erneut an den Gegner. Insgesamt erreichte er damit einen guten 17. Platz unter den 32 Teilnehmern seiner Startklasse und wurde bei seiner Rückkehr am Dienstagabend mit Glückwünschen in Arminias Billardraum empfangen. Wir gratulieren und hoffen, dass er Arminias Farben auch kommendes Jahr bei den Deutschen Meisterschaften vertreten darf!

Freitag ging es für Said in die 10-Ball Wettkämpfe der Herren, der nach einem Auftaktieg in der zweiten Runde knapp unterlag. Mit zwei weiteren Siegen hätte er sich dennoch für das Viertelfinale qualifizieren können und entsprechend groß war die Freude über die

gewonnene dritte Partie. Das Los bescherte ihm dann jedoch den mehrfachen Deutschen Meister als nächsten Gegner, dem er zwar einen Spielgewinn abtrotzen konnte, letztendlich aber geschlagen geben musste. Mit einem beachtlichen 9. Platz (auch ihm herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!) kehrte er am Sonntag zufrieden von seiner ersten Deutschen Meisterschaft zurück und freut sich nun gemeinsam mit Cengiz und seinen Abteilungskollegen auf die anstehenden Aufgaben in der laufenden Oberligasaison.

Wer einmal in den Billardsport hineinschnuppern möchte oder bei den Spielen in der Westtribüne zusehen will, ist jederzeit herzlich willkommen!

Schiedsrichter

In der Schiedsrichterabteilung ist die Saison gut angelaufen, personell ist sie gut aufgestellt und die Aktiven sind voll im Einsatz. „Alles gut“ meldet Vlado daher mit einem zufriedenen Lächeln, wenngleich er schon jetzt auch den im März beginnenden Schiedsrichterlehrgang im Blick hat. Zu diesem würde er natürlich auch für Arminia gern wieder Teilnehmer anmelden. Wer also Interesse hat, für den DSC als Schiedsrichter aktiv zu werden, kann sich direkt an Vlado wenden oder auch an info@arminia-supporters.de, von wo aus wir den Kontakt gern vermitteln.

Nachwuchs

Von allen Nachwuchsmannschaften sticht im Moment besonders die U23 hervor, die als Tabellenführer in der

Oberliga Furore macht. Aber auch die anderen U-Mannschaften sind in ihren Ligen gut unterwegs und sammeln die Punkte für ihre Saisonziele, die meist im (möglichst frühzeitigen) Klassenerhalt definiert sind. Dass hier einige Talente im Nachwuchsleistungszentrum heranreifen, kann man Woche für Woche auf der Rußheide, in Brackwede, Quelle oder auch auf der Hartalm sehen, wo Amateure und Jugend ihre meist packenden Heimspiele austragen. Nicht immer ist wie beim U23-Spiel gegen Ahlen gleich ein Tor der Woche dabei, aber auch ohne machen die Spielbesuche immer wieder Spaß!

Auf unserer Facebookseite weisen wir regelmäßig auf die anstehenden Nachwuchsspiele hin, sonst sind sie auch unter www.fussball.de gut zu finden. Über die Suche nach Arminia Bielefeld gelangt man zur Vereinsseite, auf der man sich den gesamten Vereinsspielplan samt Spielorten anzeigen lassen kann.

Frauen & Mädchen

In der Frauenfußballabteilung gab es bereits zu Saisonbeginn die erfreuliche Entwicklung, dass nun auch eine zweite B-Juniorinnen-Mannschaft gemeldet werden konnte. Nachdem schon in den vergangenen Spielzeiten Verletzungspech oder auch berufliche und private Termine oft zu sehr enger Kaderplanung geführt haben, ist es sehr erfreulich, nun insgesamt mehr Spielerinnen in der eigenen Abteilung zu wissen.

Die Saison selbst hat dabei durchwachsen begonnen. Während sich 1. Damen und 1. B-Juniorinnen im siche-





ren Mittelfeld befinden, haben es die jeweils zweiten Mannschaften etwas schwerer, sich in diesem festzusetzen. Besonders positiv sticht der jüngste Jahrgang, die D-Juniorinnen, hervor, die souverän ihre Ligatabelle anführen und nach 7 Spieltagen bereits 86 Tore erzielten. Nicht nur der schöne neue Platz an der Schillerstraße lohnt einen Besuch, die Frauen- und Mädchenabteilung freut sich jederzeit über schwarz-weiß-blaue Unterstützung!

Altliga

Bereits am 28. September konnte die Ü50-Mannschaft der Altligaabteilung den Vize-Westfalenmeistertitel feiern: Im Finale unterlagen sie denkbar knapp im 9-Meter-Schießen, konnten sich jedoch auch mit dem zweiten Platz für die Westdeutschen Meisterschaften im kommenden Jahr qualifizieren. Herzlichen Glückwunsch! Im Oktober standen nun zahlreiche Freundschaftsspiele und Turniere an, bevor am 09. November wieder die Hallensaison startet. In diesem Jahr gehen voraussichtlich fünf DSC-Mannschaften an den Start, darunter eine Ü32 und je zwei in den Altersgruppen Ü40 und Ü50. Mit der bisherigen Vorbereitung und den Ergebnissen aus den Turnieren geht die Altliga zuversichtlich in die neue Saison und wird sicherlich die schwarz-weiß-blauen Farben würdig vertreten!

Arminis

Auch in dieser Saison bieten die Arminis wieder ihre beliebte Kinderbetreuung bei Heimspielen an. Toben,

malen, spielen und dabei den Blauen auf dem Rasen zuzubeln? Die Kinderbetreuung der Arminis macht es möglich! In den Räumen der Von Laer-Stiftung können die kleinen Fans durch große Panoramafenster das Spiel verfolgen, sich im Toberaum auspowern oder die vielen Brettspiele ausprobieren. Dabei werden sie von Mitarbeitern des Arminis-Team betreut, die für abwechslungsreiche Beschäftigung sorgen. Die Kinderbetreuung befindet sich auf Ebene zwei der Osttribüne und kann über Treppenaufgang drei erreicht werden. Für Arminis mit Mitgliedsausweis ist die Betreuung kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 2€ pro Kind. Kinder ab sieben Jahren benötigen zudem eine Eintrittskarte. Schaut doch mal vorbei!

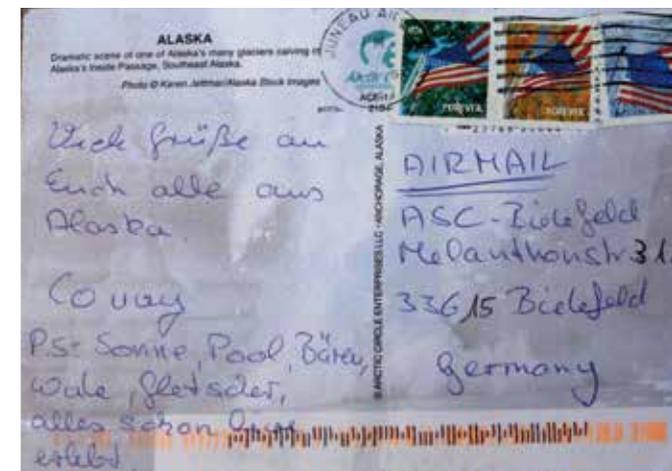
Hockey

Aus der Hockeyabteilung gibt es leider nach wie vor keine besonders guten Nachrichten, da für die Abteilungszukunft weiterhin ein für den Ligabetrieb geeigneter Kunstrasenplatz benötigt wird. Ob, wie und vor allem wann dieser realisiert werden kann, wird für das Fortbestehen der Abteilung in den nächsten Jahren entscheidend werden. Wer zufällig einen geeigneten Kunstrasen im Garten findet oder Ideen hat, die der Abteilung weiterhelfen könnten, kann sich jederzeit gerne auch an uns wenden. Wir vermitteln die Kontakte dann entsprechend weiter. Schließlich haben auch wir ein großes Interesse daran, dass unsere Hockeyabteilung eine gute Zukunft im DSC Arminia Bielefeld hat.

Aus Ostwestfalen in die weite Welt...

...hat es in diesem Sommer Conny Sievers gezogen, die allen ASC'lern aus Alaska viele Grüße geschickt hat. Wir sagen vielen Dank dafür!

Günter Döring grüßt alle Arminen aus „seiner“ Gemeinde Niedernhausen und hat uns ein schönes Foto mitgeschickt. Entstanden ist es bei seiner Verabschiedung als Bürgermeister, zu der er von Burkhard Albers und Marius Weiß das Trikot mit der Zahl seiner Dienstjahre als Bürgermeister geschenkt bekommen hat. Alle drei Arminen hat es aus Ostwestfalen in andere Regionen Deutschlands gezogen, wohin sie die Leidenschaft zur Arminia natürlich treu begleitet hat. Burkhard Albers ist inzwischen Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises und Marius Weiß im Hessischen Landtag – auch wenn sie jetzt weiter entfernt von OWL leben, zeigt nicht nur das Trikot sehr deutlich: Arminia verbindet! Vielen Dank für das Foto und die Grüße!



v.l.n.r.: Burkhard Albers, Günter F. Döring, Marius Weiß



Fanclubs trafen sich im 16er

Auf Einladung der Fan-AG trafen sich Vertreter von mehr als 30 Fanclubs am Dienstag im 16er, wo es vor allem um eine Neuauflage des Fanclubturniers, die Stadionverbotskommission und eine Fanclubtagung ging.

Text: Ulrike Polenz

Nachdem die Neuanmeldungen der Fanclubs seit der Sommerpause sehr erfreulich verlaufen war und in den Rückmeldungen auch viele Wünsche und Anregungen für Verbesserungen genannt wurden, hatte die Fan-AG alle Fanclubs eingeladen, die aktuellen Punkte einmal mehr persönlich zu besprechen. Mehr als 30 Fanclubs mit meist zwei oder drei Vertretern füllten den 16er, als das Treffen am Dienstag begann.

Einleitend gab Thomas Brinkmeier, Fanbeauftragter des DSC, einen Überblick über die Rückmeldungen und nahm besonders den Punkt „Erreichbarkeit und Aufgaben der Fanbeauftragten“ in den Focus. Informationen

sollen zukünftig regelmäßiger Informationen rausgegeben werden und die Kommunikation insgesamt wieder mehr werden.

Eine Gelegenheit, bei der die Fan-AG mit interessierten Fanclubs aktuelle Themen breiter diskutieren möchte, könnte eine erneute Fanclubtagung sein. Jockel Hansmeier vom Fanprojekt stellte die Pläne hierzu vor und warf auch einen Blick zurück auf die erste Tagung im Jahr 2007, aus der viele Arbeitsaufträge und Projekte hervorgegangen waren. Das Interesse hieran ist bei allen Anwesenden gegeben, sodass im Anschluss Themen gesammelt werden, zu denen es Foren geben sollte. Geplant ist die Tagung nun für den 23. November, den Samstag nach dem Bochumspiel.

Als weiteres großes Thema stellte Sebastian Kraus, Vorstandsmitglied im ASC, die neu eingesetzte Stadionverbotskommission vor. Im Wesentlichen soll sie Betroffenen die Möglichkeit geben, sich selbst zu äußern. Dabei ist sowohl eine schriftliche als auch eine mündliche Stellungnahme möglich, die mündliche Anhörung werde jedoch bevorzugt, um dem persönlichen Eindruck ein stärkeres Gewicht geben zu können. In der Regel werden Anhörungen vor der Aussprache eines Stadionverbots stattfinden, lediglich zwei Ausnahmen sind vorgesehen: Bei besonders schwerwiegenden Vorwürfen oder eindeutiger Beweislage werden sie weiterhin erst nach der Aussprache stattfinden. Die Kommission hat dabei beratende Funktionen, die Verantwortung wird auch zukünftig beim DSC liegen, der letztendlich die Stadionverbote ausspricht.

Der Wunsch nach einer Neuauflage des Fanclubturniers wurde bereits bei der Themensammlung für die Tagung deutlich, sodass dies für die Winterpause organisiert werden soll. Veranstalter wird dann die Fan-AG sein und die Unterstützung der Fanclubs bei der Durchführung

ein wesentlicher Bestandteil. Die weiteren Planungen sollen in den kommenden Wochen vorgebracht werden und voraussichtlich in der Tagung ein Forum zum Turnier stattfinden.

Für den Dachverband stellte Benny Müller anschließend die Probleme bei der Organisation von Sonderzügen dar. Hier ist es zunehmend schwerer, ausreichend Waggons zu vertretbaren Konditionen bekommen zu können, obwohl sowohl Bahn als auch Polizei immer wieder die Vorzüge von Sonderzügen herausstellen. Insbesondere die Bahn lobt regelmäßig die Bielefelder Organisation und Disziplin in Sonderzügen, weshalb die Hoffnung besteht, dass sich die aktuellen Schwierigkeiten wieder verbessern könnten.

Ein weiteres Problem für die angebotenen Auswärtsfahrten stellt auch die hohe Zahl an Freitagsspielen in der bisherigen Saison dar. Dieses Thema hat die Fan-AG daher zusätzlich in einem offenen Brief an die DFL aufgegriffen, der den Fanclubs vorab vorgestellt wurde.



Inzwischen ist dieser auch an die DFL verschickt und veröffentlicht.

Das Interesse an dem Fanclubtreffen und auch die Rückmeldungen nach diesem waren ausgesprochen positiv, sodass wir uns auf eine ähnlich engagierte Teilnahme bei der kommenden Tagung freuen!

Qualität gewinnt ...

... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen – täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität – zuverlässig und ständig geprüft.



DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521 | 400 230
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de

Die FOTOBOX für die nächste Party

So haben Sie die Gäste Ihrer Geburtstagsparty, Hochzeitsfeier oder Weihnachtsfeier sicherlich noch nie erlebt. Sie fotografieren sich selbst und werden zum kreativ-sein aufgefordert. Ein zusätzlicher Spaßfaktor – und je später der Abend, desto witziger die Fotos. Das Fotobox-Prinzip: Hinsetzen, Spaß haben, Abdrücken.

Infos: www.loos-gehts.de/fotobox
facebook.com/LinaLoosFotografie



ASC Überregional

(Un-)Verhältnismäßig viel Pfefferspray

Nach der großen Sicherheitsdebatte im vergangenen Winter, in deren Zuge sich Fans unterschiedlichster Vereine in der 12:12-Kampagne engagierten, war es längere Zeit erstaunlich ruhig rund um dieses Thema. Mit Beginn der Saison 2013/14 sollte sich das nun wieder ändern.

Insbesondere in NRW gerieten Fans und Polizei heftig aneinander, wobei die außergewöhnlichen Umstände eine veränderte Gesamtstrategie vermuten ließen. Ob zwei Böller in Essen, eine Zaunfahne in Gelsenkirchen, eine Zaunfahne in Dortmund oder die generelle Gefahrenereinschätzung in Wuppertal: Die Anlässe der Konflikte schienen nicht neu aufgetaucht zu sein, sondern jetzt anders bewertet zu werden. Immerhin lösten sie jetzt Maßnahmen aus, die hunderte unbeteiligte Verletzte forderten. Die meisten Verletzten mussten wegen Pfeffersprayreizungen behandelt werden und besonders von den unbeteiligt Betroffenen wurde massive Kritik am Vorgehen laut.

Die ganz große Frage, die die Diskussionen seither beschäftigen, ist, was derzeit unter dem Begriff „verhältnismäßig“ zu verstehen ist und an welchem Punkt eben diese Verhältnismäßigkeit aufhört.

Wir haben an dieser Stelle bereits vor einigen Monaten geschrieben, dass gerade die „Unbeteiligten“ von allen Seiten in Geiselschaft genommen werden. Als Schutz-

schild bei nicht genehmigten Aktionen auf dem Block, bei Böller- oder Becherwürfen und nicht zuletzt bei ganz bewusster Sachbeschädigung in Bussen oder Bahnen. Es ist leicht, in der Masse zu verschwinden, gerade bei Auswärtsfahrten, wenn eine Aufteilung in kleinere Gruppen meist gar nicht gestattet ist. Aber wem der Böller beim Fußball so wichtig ist, dass er ihn trotz Ächtung von allen Seiten unbedingt werfen muss, der sollte auch dafür geradestehen und nicht andere dafür in Mitleidenschaft ziehen! Aktionen wie beim Derby Schalke 04 gegen Borussia Dortmund tragen ganz sicher nicht dazu bei, dass Fans mehr Vertrauen entgegengebracht wird und die noch bestehenden Freiheiten erhalten werden können. Hier ist auch ganz wesentlich die selbstregulierende Kraft jeder Kurve gefordert, die eigenen Interessen nicht torpedieren zu lassen.

Genauso werden Unbeteiligte jedoch auch zum reinen Zahlenmaterial, wenn es um populistische Argumente für mehr Sicherheit, mehr Kontrolle und weniger Freiheiten geht. Die ZIS umgeht in ihrem Jahresbericht einmal mehr die auch für sie heikle Frage, welche Ursachen Verletzungen beim Fußball haben. Wie viele Unbeteiligte sind erst durch Pfefferspray Bestandteil der Statistik geworden? Wie viele sind als „Kollateralschaden“ in Kauf genommen worden und auf welche Anlässe hin ist das jeweils geschehen? Waren gewalttätige Auseinandersetzungen vorausgegangen oder waren es Konflikte ohne Gewaltausübung? Es lässt sich nicht sagen und damit bietet sich ein viel zu großer Raum für Interpretationen und Spekulationen.

Die Wahrnehmung im Block geht zunehmend in eine kritische Richtung: Das verhältnismäßig mildeste Mittel werde zunehmend im Pfefferspraysinsatz gesehen und Bürgerrechte beim Fußball außer Kraft gesetzt. Pfefferspray ist in der Tat sehr häufig im Einsatz, kann aber niemals zielgerichtet den Verursacher treffen, sondern zieht immer auch Nebenstehende in Mitleidenschaft. Die Folge sind kurzfristig tränende Augen, brennende Haut und mitunter akute Atemnot. Langfristig jedoch verschärft es das grundsätzliche Vertrauensverhältnis zwischen Fußballfans und Polizei. Insbesondere der Glaube daran, dass nur diejenigen getroffen werden, die selbst Anlass für Maßnahmen geben, schwindet zusehends.

Unsere Kurve hat auf diese weiter eskalierende Situation mit zwei offenen Briefen reagiert, sowohl die untragbare Rolle von Rainer Wendt, der regelmäßig durch konfliktverschärfenden Populismus hervorsteckende Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, als auch den ZIS-Jahresbericht betreffend. Beide sind auf der ASC-Webseite nachzulesen. Zudem fand am 15. Oktober erneut ein Diskussionstermin mit Vertretern der Landesregierung und Unsere Kurve statt, bei dem gemeinsam nach Möglichkeiten zur Verbesserung gesucht wurde. Die Landtagsabgeordneten zeigten hierbei großes Interesse an den Schilderungen von Augenzeugen und Praktikern aus der Kurve und waren gleichzeitig bemüht, Zusammenhänge zu erläutern. Es wurde versichert, dass es kein verändertes Polizeikon-

zept in Fußballstadien gebe und dass die geschilderten Fälle in keinem übergeordneten politischen Zusammenhang stehen. Auch Fragen zur Kennzeichnungspflicht für Polizisten in „Hundertschaften“ kamen auf, wobei diese aktuell wegen eines noch laufenden Gerichtsverfahrens nicht konkret vorangebracht wird. Die Klage richtet sich gegen Kennzeichnungen in Brandenburger Polizeieinheiten und der Ausgang des Verfahrens kann die rechtlichen Möglichkeiten wesentlich beeinflussen.

Klar ist, dass niemand eine weitere Eskalation möchte. Wege zu finden, die dazu beitragen, dass Maßnahmen auch unter den betroffenen Fußballfans wieder als gerechtfertigt, verhältnismäßig und zielführend wahrgenommen werden, ist derzeit einer der Ansatzpunkte, die verstärkt verfolgt werden. Hierfür werden sowohl die Gespräche mit Politikern und Verbänden fortgeführt werden als auch direkt vor Ort an Verbesserungen mitgearbeitet. Wunder sind dabei nach wie vor nicht zu erwarten, aber jeder Denkanstoß und jede Diskussion kann ein klein wenig dazu beitragen, Faninteressen mehr Gehör zu verschaffen.

In Bielefeld

Unabhängig der überregionalen Situation hat sich das Verhältnis in Bielefeld nicht spürbar verschärft im Vergleich zur vergangenen Saison. Sowohl in den Sicherheitsbesprechungen vor und nach den Heimspielen als auch in der Kommunikation rund um Auswärtsspiele



Auto-Deppe
FAIRNESS HAT VORFAHRT!

Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab

www.auto-deppe.de

Mit Felsquellwasser gebraut.

Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
57215 Keuzla · Am Rothaungsberge · Internet: www.krombacher.de



KROMBACHER.
EINE PERLE DER
NATUR.

